

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 04 / 2019

Lünne, den 12. März 2019

4-1: Mais-Unterfuß Konzept 2019: „U7E“ oder „Terra Explorer-20“

Wir hatten auf unserm Ackerbau-Vortrag am 13. Februar in Lünne die Mais-Unterfußdüngung zum Schwerpunkt-Thema gemacht, und hier eine alternative Düngung vorgestellt, welche nahezu ohne N und P auskommt. Das Thema traf den Kern der Zeit, wurde doch mit über 70 Landwirten auch lebhaft darüber diskutiert. Letztendlich ist es aber wichtig, dass die Empfehlungen auch funktionieren, und am Ende alle zufrieden sind, weswegen wir hier auf einige Aspekte hinweisen möchten, die es dabei zu beachten gilt. So sollte sich dann auch jeder die für seinen Betrieb beste Lösung heraussuchen.

Im Grunde empfehlen wir zwei Systeme:

a) Klassisch chemisch mit U7E (Entec/DAP)

Reduktion der P₂O₅-Menge auf 0-20 kg/ha durch Schaffung eines Ammoniumdepots (Cultan-Effect). Z.Bsp. U7E mit 7% P₂O₅ auf **2 dt/ha** gedüngt = 14 kg/ha P₂O₅. Individuell andere Mischungen sind möglich. Zumischung von 0,6 kg/ha Bor ist sinnvoll.

Nachteil: mind. 40 kg/ha N notwendig um Effekt zu erzielen, wobei der teurere Entec gegenüber ASS sicherer ist, da hier der Ammonium im Dünger vor zu schneller Umwandlung im Boden geschützt ist.

Vorteil: P-Reduktion auch bis auf Null prinzipiell möglich. Das System ist langjährig bewährt. Die Sicherheit ist hoch. Gülle darf auch untergepflügt werden, dann auf Sand aber auch die Piadin-Zugabe erwägen.

b) Förderung des Biolebens mit „Explorer“

Dieser „Dünger“ enthält keine Mykorrhiza- oder andere Bakterienkulturen, sondern liefert quasi das Futter, welches dann das ganze Bodenleben, incl. Mykorrhizza fördert. Daher unterscheidet sich das Konzept grundlegend z.B. von entsprechenden Spezial-Beizen, die in Verbindung mit dem Saatgut auch auf dem Markt angeboten

werden. Der Explorer-Dünger aktiviert mit seinem Wirkkomplex das vorherrschende Bodenleben in Maiswurzelnähe, wodurch zunächst der Feinwurzelanteil und später das ganze Wurzelwachstum der Maispflanze gefördert wird. Dadurch wird letztlich dann auch wieder der im Boden vorhandene Phosphor besser erschlossen. Wichtig ist, dass das Konzept zu funktionieren scheint, und dass sich das Wurzelwachstum der Maispflanzen so auch positiv fördern lässt, ohne dass nennenswerte Düngermengen fließen.

Nachteil: Da auch kein N-Dünger gegeben wird, sollte sich noch etwas N aus Gülle/Gärreste in Wurzelnähe befinden, weswegen hier die Gülle nicht untergepflügt werden soll. Diese darf breitflächig verteilt werden. Man darf auch im Stripptill-Verfahren die Güllewurst 12 cm unter Korn legen. Alles, nur nicht tief vergraben. Im Hektar-Preis-Vergleich liegen die empfohlenen 150 kg/ha Explorer aktuell etwa 10 € über die empfohlenen 2 dt/ha U7E. Die feine Pressung (wie Ferkelfutter) kann auch mal stauben. „Explorer“ enthält kein Bor. Eine Mindestmenge von 150 kg/ha ist einzuhalten. Keine individuelle Veränderungen möglich.

Vorteil: Wer in seinen Bilanzen sowohl in P als auch in N am Limit ist, und lieber seine eigenen Güllemengen auf dem Acker behalten will, anstatt sie „teuer auf Achse zu schicken“, findet hier ein Konzept, welches für die jungen Maispflanzen eine erhöhte Sicherheit schafft, falls die Bedingungen suboptimal sind (Kälte, Trockenheit, Streß). 150 kg Explorer enthalten nur 0,9 kg P₂O₅ und 2,25 kg N. Es wird nur in 1000 kg-Big-Bags für 5-6,6 ha geliefert, was sich aber auch gut dazu eignet, um es mal in eigenen Versuchen zu testen. Es wird wie normaler Unterfuß-Dünger eingesetzt, weswegen keine neue Technik notwendig ist. **Wir bitten um zeitige Vorbestellung der Ware.**

4-2: **Spritzen-TÜV 2019: Die nächsten Termine in der Umgebung**

Seit 2014 müssen Feldspritzen nur noch alle 3 Jahre zum Spritzen-TÜV. Wer also eine Plakette von 2016 / 1. Halbjahr hat, muss jetzt seine Spritze bis zum 30.6.2019 nachuntersuchen lassen. Für diese Plaketten sind die späten Juni-Termine dann aber genauso rechtzeitig, wie die frühen März-Termine. Wer allerdings noch eine Plakette von 2015 / 2. Halbjahr hat, benötigt jetzt zeitig einen

Termin, bevor also die Spritze in diesem Jahr zum ersten Mal wieder zum Einsatz kommt.

Wir geben hier nun die Termine in der Umgebung bekannt, soweit sie von der LWK veröffentlicht wurden. Wir empfehlen, sich in nächster Zeit bei einem der angegebenen Firmen einen Termin geben zu lassen, was auch für Emsbüren gilt, obschon der TÜV hier erst Anfang Juni erfolgt.

| Datum | Anbieter/Ort | Ansprechpartner | Tel-Nr |
|---------------|-------------------------------|-----------------|----------------|
| 13.-14.3.2019 | Jasper-Landtechnik, Hopsten | | 05458-9317-0 |
| 19.-20.3.2019 | Engbers Söhne, Uelsen | | 05942-9200-0 |
| 3.4.2019 | Koldehoff, Langen | | 05904-9366-0 |
| 15.-16.4.2019 | Agravis in Versen | | 05935-9393-139 |
| 3.-7.6.2019 | Agravis Technik BvL, Emsbüren | Hemelt / Dall | 05903-950-19 |

4-3: **Wintergetreide: Frühjahrs-Unkrautspritzung und Mangan**

Einige Flächen müssen noch gegen Unkraut gespritzt werden. Da jede Herbizidmaßnahme auch Stress für die Getreidepflanze ist, sollten die Bestände zum Spritzzeitpunkt nicht geschwächt dastehen. Eine Gülledüngung ist zeitnah zum Spritztermin zu unterlassen oder sollte danach gut abgereget sein. Unsere Standart-Empfehlung bleibt **Husar**. Alternativ gibt es aber auch noch **Broadway** mit 135 g/ha + FHS (beides nicht in der Winter-Gerste. Hier bitte telefonische Beratung anfordern). Insgesamt empfehlen wir auch die genannten Produktmengen nicht zu reduzieren. Das Thema Resistenzgefährdung bei Frühjahrsherbiziden nimmt insgesamt weiter zu, was dann vor allem für Flächen gilt, die zuvor auch nur im Frühjahr gegen Unkräuter gespritzt wurden.

Von den bereits im Herbst behandelten Flächen müssen vielleicht auch noch einige Problemunkräuter nachgespritzt werden, wobei die entsprechenden Ecken häufig bereits bekannt sein dürften. Für diese Maßnahme sind dann höhere Temperaturen ratsam. Wir empfehlen dann gegen Kornblume und Kamille 1-1,5 l/ha **Ariane C** oder gegen Doldenblütler wie Hundspetersilie und Wiesenkerbel 60 g/ha **Potacur SX**.

Unabhängig von diesen Maßnahmen, sieht man auch wieder vereinzelt Nester, die auf eine **Mangan**festlegung hinweisen könnten. Besonders gefährdet ist die Gerste auf leichten Sandböden mit einem eher zu hohem pH-Wert. Abhilfe schafft dann eine Blattdüngung mit 1-2 l/ha **Mangannitrat** o.a.

in Winterweizen, Triticale und Winterroggen (nicht in der W-Gerste)

Husar Plus Pack (0,2 (+1 l Mero in 5 + 15 ha-Packung), Mero-nicht in AHL

4-4: **Grünland: Vogelmire, Ampfer und Co**

Gut 80 L Regen in den letzten zwei Wochen tun gut, doch profitieren auf so manchen Flächen mehr noch die Unkräuter von dem Wasser, als das wenige Gras, was hier noch steht. Sind Vogelmire und Hirtentäschel die Leitunkräuter, so sollte man mit 1,0-1,2 L/ha

Taipan 200 nicht allzu lange warten (WZ 21 Tage). Gegen Ampfer hilft 2 L/ha **Ranger** (WZ 14 Tage), hier dann aber auch nicht zu früh spritzen. Taipan ist knapp. Das gleiche gilt für Saat-Gräser. Warten sie also nicht zu lange mit der (Vor-) Bestellung.